Die Plakataktion „#beziehungsweise – jüdisch und christlich: näher als du denkst“ zeigt mit monatlich wechselnden Plakaten die enge Verbundenheit des Christentums mit dem Judentum auf. Im Monat Juli geht es um den Gedenktag der Zerstörung des Jerusalem Tempels am neunten Tag des hebräischen Monats Av ("Tischa B'av"), Anknüpfungspunkt für den kirchlichen Israelsonntag:

**Verbunden im Gedenken - Tischa B'av beziehungsweis Israelsonntag**

Jerusalem ist Dreh- und Angelpunkt der Erzählungen, Gesetze und Lieder in der hebräischen Bibel, aber auch im Neuen Testament. Jeden Sommer gibt es einen Gedenktag im jüdischen und auch im kirchlichen Kalender, der daran erinnert, dass Gottes Tempel in Jerusalem im Jahr 70 nach Christus von den Römern zerstört wurde. Nach jüdischer Tradition ist das der neunte Tag im Monat Av (hebräisch "Tischa B'av"). Im kirchlichen Kalender ist es der 10. Sonntag nach Trinitatis, im Jahr 2021 (8. August 2021). Seit der Zerstörung Jerusalems und des Tempels durch Kaiser Titus am 9.Av des Jahres 70 n.Chr. gibt es kein zentrales jüdisches Heiligtum mehr. Das ist ein Grund der Trauer! –Lange Jahrhunderte verstand die Kirche die Zerstörung des jüdischen Heiligtums allerdings als Gericht über das Volk Israel. Heute dient der Israelsonntag der Erinnerung an die Gemeinsamkeiten zwischen Judentum und Christentum: verbunden im Gedenken an die gemeinsamen heiligen Schriften und die lange gemeinsame Geschichte.

Pfr. Veit Dinkelaker